



So bereiten wir ihr Kind auf die Schule vor

Der Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule stellt für das Kind, ähnlich wie der Eintritt in die Kindertagesstätte, einen Meilenstein in seiner Entwicklung dar. Hierbei berücksichtigen wir, die in unseren Leitlinien¹ benannten Lernbereiche. Fünf- bis sechsjährige Kinder befinden sich einem Reifungsprozess. Der erste Gestaltwandel, entwickeln von Identität und Ich- Stärke, Stimmungsschwankungen und streben nach Eigenständigkeit brauchen Unterstützung und positive Erfahrungen durch Eltern und Erzieher. In dieser Phase entwickeln sich Kinder hin zur Schulfähigkeit, sie erlangen eine körperliche und emotionale Stabilität und können ihren spontanen Bewegungsdrang steuern. Das Spielen kann in den Hintergrund rücken, so dass regelmäßige Pflichten eingehalten und umgesetzt werden. Phantasie- und realitätsbezogenes Denken sowie Handeln finden ihr Gleichgewicht.

Um die Kinder in dieser besonderen Entwicklungsphase zu stärken, fördern wir im letzten Kindergartenjahr gezielt folgende Bereiche²:

- wir unterstützen die Neugier der Kinder, ihre Lernbereitschaft und Vorfreude auf die Schule
- wir entwickeln mit den Kindern Strategien, die helfen mit Unsicherheiten und Ängsten zurechtzukommen.
- wir ermöglichen den Kindern durch eigenes Handeln, sowie in gemeinsamen Gesprächskreisen (Reflexionen), Bewusstsein über eigenes Wissen und ihre Fähigkeiten zu erlangen.
- wir ermutigen Kinder ihre Wünsche in der Gruppe zu äußern, Fragen zu stellen, anderen zuzuhören und Kritik zu äußern. Somit widmen wir uns der sprachlichen Entwicklung aller Kinder mit hoher Aufmerksamkeit³.
- wir lassen Kinder erleben, wie wichtig die Achtung jedes Einzelnen für das eigene Wohlbefinden und für das Zusammenleben in der Gemeinschaft ist.

Um auf die Anforderungen der Schule vorzubereiten, bieten wir den zukünftigen Schulanfängern in einer altershomogenen Gruppe die Möglichkeit, bei gemeinsamen Aktionen:

- sich kennen zulernen
- sich der Herausforderung – mit gleichaltrigen Kindern an einer Aufgabe mitzuwirken – zu stellen
- sich in einem fremdbestimmten Zeitplan einzuordnen
- das Aufschieben von Bedürfnissen zu erlernen
- Vorfreude auf den nächsten Lebensabschnitt zu gewinnen

Diese Projekte können jährlich variieren. Über die Inhalte werden die Eltern anhand eines Informationsblattes vor Beginn der Projekte unterrichtet. Gern greifen wir dann auch auf die Kompetenzen von Eltern, Großeltern, Freunden und Bekannten zurück⁴.

¹ Die Leitlinien können im Büro eingesehen werden.

² Die Verfahrensanweisung „Vorbereitung auf die Schule“ kann im Büro eingesehen werden.

³ Siehe auch Leitlinie 01 „Sprachförderung“

⁴ So konnten z. B. zum Projekt „Hast Du Töne“ Jagdhornbläser ihr Können demonstrieren.

Die Einrichtung ist in der Regel auch für die Eltern ein wichtiger Schritt im Leben ihres Kindes. Daher bieten wir den Eltern rechtzeitig Gesprächstermine an, um die Kompetenz ihrer Kinder zu thematisieren. Diese Kompetenzen sind Voraussetzung, damit die Kinder sich den Lerninhalten mit ungeteilter Aufmerksamkeit zuwenden können. Ziel solcher Gespräche ist, zu verdeutlichen, worin die Verantwortung der Kindertagesstätte, für die Schulvorbereitung liegt und was Eltern dazu beitragen können, um den Übergang vorzubereiten und zu begleiten.

Weiterhin bietet unsere Kindertagesstätte in Zusammenarbeit mit der Grundschule Leiferde einen Elternabend zum Thema Schulfähigkeit an.

Die Entwicklung von Schulfähigkeit ist ein Prozess, der in unserer Kindertagesstätte beginnt und der sich in der Grundschule fortsetzt.

Eine auch durch den Gesetzgeber geregelte Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und den dazugehörigen Grundschulen erfolgt. Sie findet kontinuierlich statt, wird reflektiert und weiter entwickelt:

- Durch gegenseitige Besuche beider Institutionen ist es den Kindern möglich, einen Einblick in den neuen Lebensbereich zu gewinnen.
- Um eine lückenlose Entwicklung bzw. Förderung der Kinder zu ermöglichen, findet ein Austausch zwischen Erziehern und Lehrern vor und nach der Einschulung statt (Voraussetzung hierfür ist eine Schweigepflichtentbindung der Eltern).

Was du mir sagst, das vergesse ich.

Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.

Was du mich tun lässt, das verstehe ich.

Konfuzius, chinesischer Philosoph,

551 – 479 v. Chr.